

SGR 92 ✓

# Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.

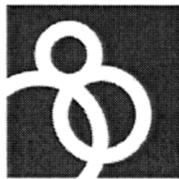
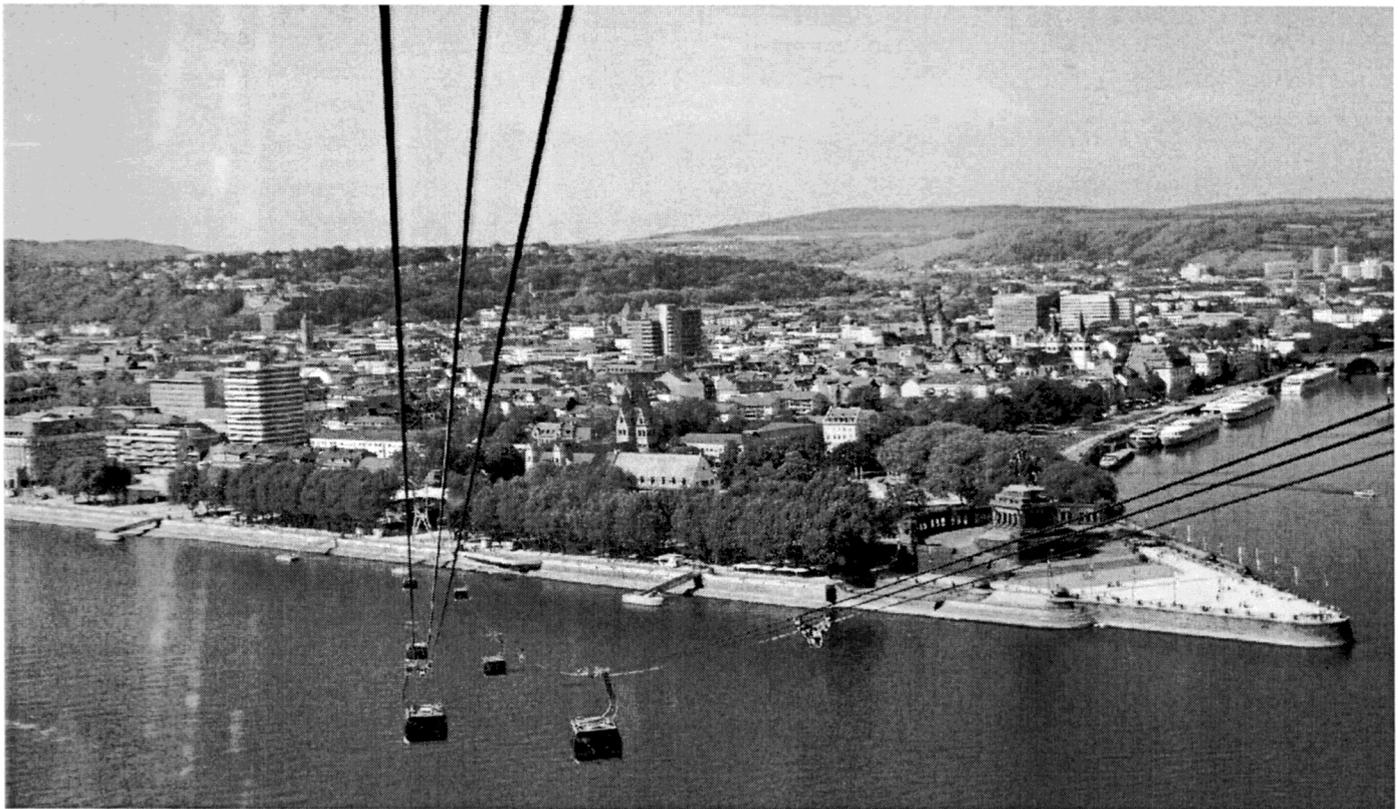
26. Jahrgang/Nr.1

Mai 2012

Zwischen Deutschem Eck und wildromantischem Lahntal

Der Bürgerverein Holzlar *on tour*

Von Joachim Kuboth



**Melanie Schumacher**  
Physiotherapie & Wellness-Massagen

Ziel der traditionellen Frühjahrsfahrt des Bürgervereins Holzlar e. V. war letztes Jahr Koblenz mit der frisch eröffneten Bundesgartenschau. Danach sollte es von der Garnisonsstadt am Deutschen Eck in das berühmte Kaiserbad Bad Ems und weiter entlang der wildromantischen Lahn gehen.

Bei herrlichem Frühsommerwetter kam der voll besetzte Reisebus planmäßig am Haupteingang an der Festung Ehrenbreitstein an. Der Festungspark war einer der drei Kernbereiche der BUGA 2011, zu der als weitere Ausstellungszentren der Blumen-

hof am Deutschen Eck und das Kurfürstliche Schloss mit seinen Grünflächen zählten. Unter der sachkundigen Leitung von zwei Touristikführerinnen erkundeten die Mitglieder und Gäste des Bürgervereins, aufgeteilt in zwei Gruppen, die vollständig neugestaltete Hochebene vor den Festungsmauern von Ehrenbreitstein. Allein schon hier wurde die gelungene Umgestaltung von ehemaligen Sportstätten, Brachlandschaft und Schotterparkplätzen in eine blühende Wildwiese, in Themenareale, Grabfelder, Landschaftsparkflächen, Rosen- und Nutzgärten deutlich und dem Untermotto der BUGA: *Koblenz verwandelt* gerecht. Beeindruckende neue und historisch nachempfundene Sichtachsen und herrliche

kapazität von 35.000 Personen pro Stunde war den BUGA-Projektplanern ein weiteres high light gelungen, das als Transportmittel und Bindeglied zwischen den Ausstellungsbereichen und –ebenen ideal fungierte. Sie soll weitere drei Jahre in Betrieb bleiben. Schon mit Herzklopfen, aber neugierig bestiegen die Holzlarer Ausflügler, darunter drei abenteuerlustige Kinder, zwei der zahlreichen, 35 Personen fassenden Kabinen, um dann – fast schwebend – ins Rheintal und auf das andere Ufer zum Blumenhof zu gleiten.

Das „aus der Luft“ so klein wirkende Reiterstandbild am Deutschen Eck zeigte dann, als die Reisegruppe „unten“ angekommen war,

als die Reisegruppe „unten“ angekommen war, seine monumentale Größe. Hier an dem sehr geschichtsträchtigen Zusammenfluss von Mosel und Rhein, dem Besiedlungskern und mittelalterlichem Kirchenzentrum von Koblenz, wurde eine Verknüpfung von Tradition und Moderne, von historischen Gartenorten und Architektur, von weiß- und blaublühender Blumenpracht und kulturellem Erbe durch diese BUGA geschaffen. Flussaufwärts entlang des Rheinuferes war auch hier an den Rheinterrassen mit den Prachtbauten aus wilhelminischer Zeit und später am Schlossufer die unglaubliche „Verwandlung“ der alten Garnisonsstadt im Zuge der Gartenschau-Arbeiten mit der neuen

Rheinpromenade und den zahlreichen, nachhaltig angelegten Rabatten und Gehölzbepflanzungen zu sehen. Total verändert auch das renovierte Kurfürstliche Schloss – mit einem neuen, einer Krone nachempfundenen Blumenpark stadteinwärts anstelle des früheren Parkplatzes, und der Wiederherstellung des tiefer liegenden Lenné'schen Promenadengartens mit Laubengang und Rosenparterre auf der Rheinuferseite. Während ein Teil sich wieder zu Fuß und per Seilbahn auf den Rückweg machte, gelangte der andere Teil der Reisenden per Shuttle-Bus zum hoch gelegenen Busparkplatz.



Blickwinkel auf und in das Weltkulturerbe „Mittelrheintal“ mit phantastischer Fernsicht von dem neu geschaffenen Aussichts-dreieck aus heimischer Douglasie versetzen Jung und Alt in Staunen. Zwar war die BUGA in Koblenz mit ihren 27 ha die kleinste nationale Gartenschau der letzten Jahrzehnte (in Schwerin waren über 100 ha Ausstellungsfläche), doch hatte sie die größte Dichte an Ausstellungsorten, Themengärten, kulturhistorischen Komplexen, Gartenbaubeispielen usw., die je auf einem Gartenschau-gelände vorhanden waren. Mit der größten installierten Seilbahn nördlich der Alpen und einer Transport-

Von hier ging es mit dem Reisebus wenige Kilometer weiter zu den *Maximilians Brauwiesen* in Niederlahnstein, wo ein deftiges Mittagessen serviert wurde und etwas Zeit zur Erholung blieb. Danach stand lahnaufrwärts der heute etwas abgelegenen Kurort Bad Ems auf dem Programm.



Seit der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts und besonders im 19. Jahrhundert war Bad Ems einer der berühmtesten und mondänsten Kurorte der europäischen Hocharistokratie und einiger Königshäuser. Besonders aus Berlin und aus St. Petersburg reisten Könige, Kaiser und Zaren mit ihrem Gefolge an. Weltgeschichte schrieb dieser Ort, der seit den späten 1860er Jahren über eine Eisenbahnverbindung verfügte, als es aufgrund der „Emser Depesche“ zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges 1870/71 kam. Doch nicht nur der Adel, auch viele berühmte Dichter und Musiker, wie Gogol, Dostojewski, Turgeniew, oder Offenbach und Wagner kamen an die Lahn, um hier an der seit Römerzeiten bekannten, 46 °C warmen Quelle zu kuren und die Annehmlichkeiten dieses Weltbades, wie etwa die Ballsäle in den großartigen Hotel- und Kuranlagen und das Spielcasino aus der „Belle époque“ zu genießen.

In Original-Kostümen aus dieser Zeit, als französische Lebedame und als preußischer Gardeunteroffizier „verkleidet“, warteten eine Fremdenführerin und ein –führer an der mit goldenen Kuppeln verzierten

russisch-orthodoxen Kirche auf die Reisegruppe aus Holzlar.

Nach der Besichtigung dieses berühmten Bauwerks, in dem Zar Alexander II. mit seiner Familie häufig den Gottesdienst besucht hatte, schloss sich eine kurze, spannende und anekdotenreiche Führung durch das Kaiserbad an, so dass Zeit für einen Kaffee oder einen Eisbecher unter den alten Platanen blieb.



Zum Abschluss ging es ein Stück weiter an der Lahn in das kleine romantische Dorf Dausenau, wo die Zeit seit Jahrhunderten stehen geblieben schien – wären da nicht die vorbei fließenden Wasser der Lahn und der motorisierte Verkehr auf der Durchgangsstraße.

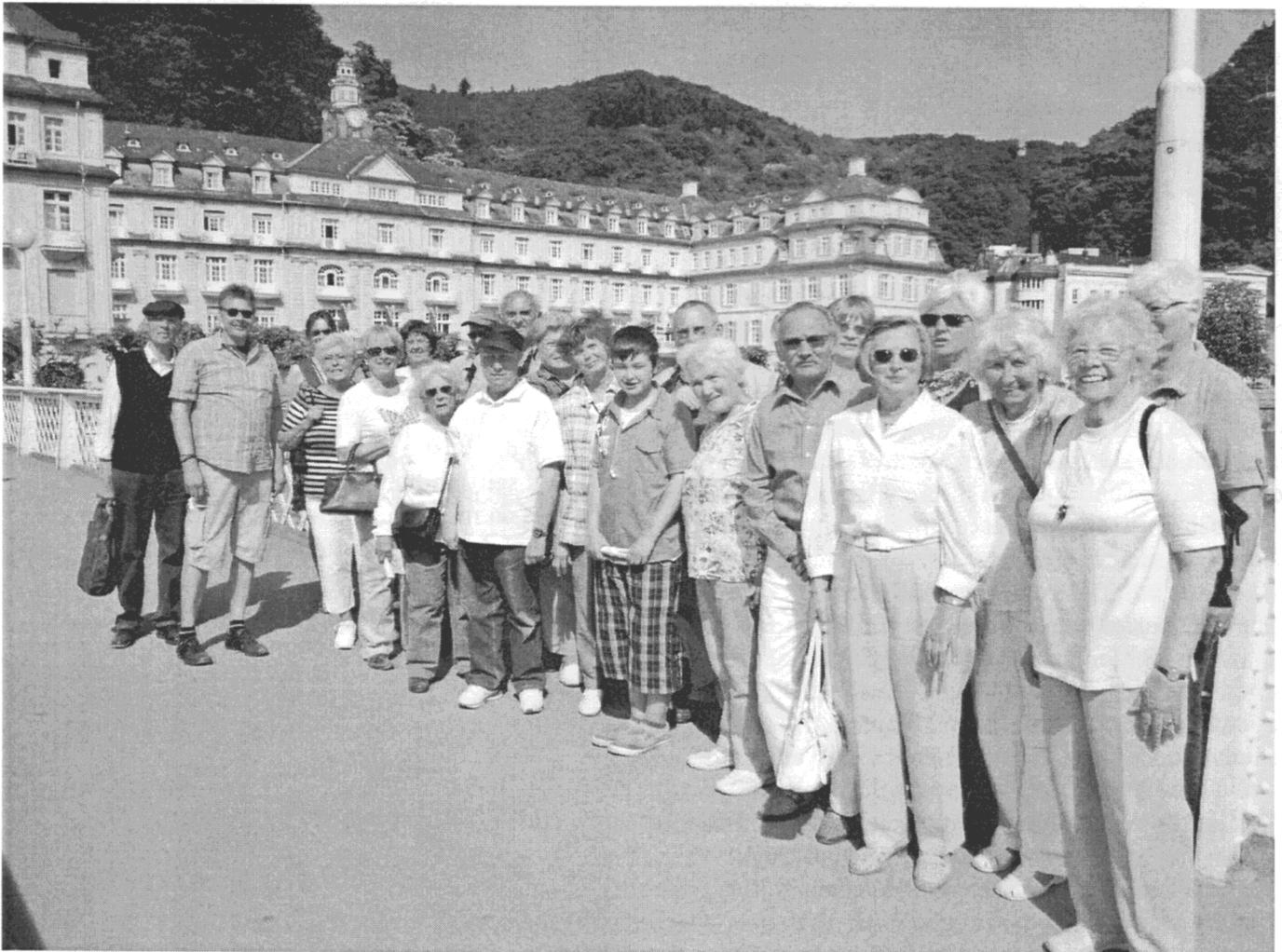
Im *Alten Wirtshaus an der Lahn* gab es eine rustikale Vesper, einen guten regionalen Wein und



viel Gesprächsstoff über diesen herrlichen Tagesausflug. Beim Rückweg über die Lahnbrücke zum Bus ergab sich ein wunderbarer Blick auf das idyllische Panorama dieser alten Herberge und seiner Nachbargebäude von der Uferseite her. Man konnte sich fast in die Zeit zurückversetzen, als auch der berühmte Geheimrat aus Weimar den Kurfreuden in Bad Ems frönte und, so wurde berichtet, auf einer Wanderung in dieses Wirtshaus eingekehrt war. Zur Erfrischung hatte er sich eine Weinschorle bestellt, was am Nachbartisch bei den Einheimischen

Gelächter und Spott hervorrief. Über dieses Verhalten verärgert, verewigte sich daraufhin Goethe mit diesen ironischen Zeilen auf dem Tischtuch:

*Wasser allein macht stumm,  
das zeigen im Bach die Fische.  
Wein allein macht dumm.  
Siehe die Herren/Damen am Tische.  
Da ich keins von beiden will sein,  
trink ich Wasser gemischt mit Wein.*



## Der Bürgerverein Holzlar auf Herbstfahrt

Von Joachim Kuboth

Richtig Glück mit dem Wetter hatten die Mitglieder und Gäste des Bürgervereins bei der Herbstfahrt 2011, als sie mit dem vollbesetzten Reisebus im Eifelort Rescheid bei Hellenthal ankamen. Dort stand eine Besichtigung mit Führungen im Besucherbergwerk Grube „Wohlfahrt“, einem ehemaligen Bleibergwerk, auf dem Programm. Entgegen der Großwetterlage öffnete sich der Himmel und ließ die Sonne scheinen. Die warmen Sonnenstrahlen taten gut, denn nach dem Abstieg über das Treppenhaus in den „Tiefen Stollen“ auf eine Tiefe von mehr als 33 Meter betrug die maximale Temperatur untertage dauerhaft nur 8° C. Zudem herrschte durch die überall verlaufenden Wasserlösungsstollen eine Luftfeuchtigkeit von 98 %.



Vorstellung, unter welchen Arbeitsbedingungen die Bergleute noch vor 70 Jahren ihr „täglich Brot“ verdienen mussten. Dem riesigen Bedarf an Energie für die Eisen- und Hüttenwerke fiel im Lauf der Zeit ein Großteil Eifelwälder zum Opfer.



Bereits seit der Kelten- und Römerzeit und später im Mittelalter wurde in der Eifel u. a. bei Bleialf, Mechernich, Rescheid und Schleiden nach Bleierz gegraben. Im Zuge der Industrialisierung mit dem Einsatz von Dampfkraft und später Elektroantrieb wurde die Förderung erheblich ausgeweitet, in Rescheid bis kurz vor den 2. Weltkrieg, woanders bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts. Erschreckend und beeindruckend zugleich war die

Nach einer guten und kräftigen Stärkung zu Mittag hatte der Vereinsvorstand als Kontrast einen Abstecher in die wunderbare Natur des Wildgeheges ausgewählt. Auch hier riss der blaue Himmel auf - und bei herrlichem Sonnenschein konnte man die imposanten Flugkünste der verschiedenen Greifvögel bei der Greifvogelschau bewundern.

Zum Abschluss ging es mitten in den Nationalpark Eifel auf den bewaldeten Höhenzug des Kermeter in den Weiler Wolfgarten. In der gemütlichen „Kermeterschänke“ auf 526 m

Höhe gab es eine heiße Kaffeetafel mit frisch gebackenem Kuchen. So ging ein wunderbarer und gelungener Vereinsausflug in die weitere Heimatregion zu Ende. Der Vereinsvorsitzende Joachim Kuboth freute sich über den Zuspruch unter den Mitgliedern und Gästen, von denen zwei spontan ihren Beitritt zum Bürgerverein beantragten.

## Der Bürgerverein packt's an!

Von Joachim Kuboth

Nachdem Anfang Oktober bekannt wurde, dass die Stadt Bonn aufgrund der in den Bürgervorschlägen gemachten Einsparmaßnahmen („Bonn packt's an!“) ab sofort nicht mehr in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen die Weihnachtsbäume beschafft und aufstellt, war die Enttäuschung darüber unter den Mitgliedern des Bürgervereins Holzlar e. V. und in der Bevölkerung groß. Besonders entsetzt war man über die fehlende Kommunikation dieser bevorstehenden und kurzfristigen Ratsentscheidung zu dem Einsparvolumen von insgesamt 6.000 Euro Sachkosten.



Da alle, die man befragte, an diesem lieb gewonnenen Brauchtum festhalten wollten, am Ortseingang von Holzlar den traditionellen Weihnachtsbaum mit Lichterkette und selbst gebasteltem Adventsschmuck der KiTa „Ennertzwerge“ weiterhin aufzustellen, bemühte sich der Vorstand des Bürgervereins um eine Lösung. Bereits in früheren Jahrzehnten hatte er das Aufstellen von Christbäumen am Siebenwegekreuzplatz mit Hilfe Freiwilliger organisiert.

Glücklicherweise konnte der Vorsitzende, Joachim Kuboth, eine Tanne ausfindig machen, die die Besitzer aus ihrem Vorgarten an der Hauptstraße spenden wollten. Dank der spontanen Hilfe von Günther Vitus und seinen Mitarbeitern vom Holzlarer Blumenhäuschen, die den Baum fachgerecht fällten, der Unterstützung des Holzlarer Hobby-Landwirts Bruno Kruck beim „Schwertransport“ die Hauptstraße hinunter mit seinem Traktor und dank des Anpackens zahlreicher Vereinsmitglieder konnte diese Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes „gestemmt“ werden (siehe Foto)! Im Rahmen eines Sponsorings übernehmen zur Freude aller die SWB Bonn die Illuminierung des Tannenbaums.

Nun schmückte wieder ein Weihnachtsbaum den Ortseingang und erinnerte wie alle Jahre daran, dass bald darauf der Holzlarer Weihnachtsmarkt an der Mühle eröffnet (am 3.12.2011.) und das christliche Weihnachtsfest vor der Tür stand.

### Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Holzlar e.V. Vorsitzender: Joachim Kuboth, Lindershausweg 9, 53229 Bonn
Redaktionsteam:	Christine Kiener, Hans Klaus, Joachim Kuboth (V.i.S.P.), Doro Schmitz und Gaby Zimmermann
Fotos/Grafik:	S.1,2,4,5 Reck S.3. Kaufmann, Reck S.6,7, 8 oben rechts Wienke S.8,9 Zimmermann S. 10 KGS Holzlar (Internetseite) S. 11 Historisches Foto S.12 Kuboth, Zimmermann, KGS Holzlar
Layout:	Gaby Zimmermann
Druck:	Druckerei Good Connection Schicht GmbH, Hans-Böckler-Str. 18, 53225 Bonn-Beuel

## 17. Weihnachtsmarkt an und in der Holzlarer Mühle

von Hans G. Klaus

Märkte in der Vorweihnachtszeit kommen und gehen, aber der Holzlarer Weihnachtsmarkt hat eine langjährige Tradition. Am Samstag, den 3. Dezember 2011 veranstalteten der Bürgerverein Holzlar e.V. und der Verein Holzlarer Mühle e.V. zum 17. Mal gemeinsam diesen lokalen Weihnachtsmarkt. Dann verwandelt sich der sonst so verträumt abseits von der Hauptstrasse in Holzlar liegende Mühlenweg in eine farbenfrohe, duftende und betriebsame Adventslandschaft, die die vielen Besucher mit Vorfreude auf das Weihnachtsfest erfüllt. Die meisten Besucher haben ihren Gang über diesen Weihnachtsmarkt schon fest eingeplant, aber auch Gäste aus der weiteren Umgebung Holzlars und Bonns finden ihren Weg zum Holzlarer Weihnachtsmarkt.

Auch in diesem Jahr erwartete sie wieder ein reichhaltiges Angebot von über 30 Ständen entlang des Mühlenwegs und in der denkmalgeschützten Mühle selbst. Das Angebot an weihnachtlichen und erfindungsreichen, kunsthandwerklichen Arbeiten wird im Vorfeld zwischen den Standbetreuern in einer Vorbesprechung der beiden Vereine abgestimmt. Die Besonderheit: Die Anbieter sind alle keine kommerziell orientierten Händler, sondern Privatleute, örtliche Vereine oder Anwohner. Auch für das leibliche Wohl der großen und kleinen Besucher ist gesorgt. Kinderpunsch, Glühwein (Mühlenverein) und andere Getränke sind neben



den kulinarischen Köstlichkeiten, wie dem Kesselskuchen des Bürgervereins oder der Suppenküche des FV und KITA Ennertzwerges im wahrsten Sinne des Wortes heiß begehrt.

Einen Höhepunkt des Weihnachtsmarktes in der Zeit von 11-19 Uhr bilden immer wieder die Beueler Turmbläser und der Kinderchor der kath. Kirche Christ-König in Holzlar. Auch die an diesem Samstag ungünstigen Wetterbedingungen konnten die Besucher nicht von ihrem Rundgang durch den Weihnachtsmarkt abhalten. Davon überzeugte jeden ein Blick auf die dicht gedrängten Gruppen im Holzlarer Mühlenweg. Auch der Nikolaus, der traditionsgemäß die Kinder beim Weihnachtsmarkt beschenkt, ermunterte die Standbetreuer dem widrigen Wetter zu trotzen- und die Besucher honorierten ihr Stehvermögen.

Der Holzlarer Weihnachtsmarkt – eine schöne, fest verankerte Tradition, die die beiden Vereine auch im kommenden Jahr fort zu führen gedenken.

Allen Akteuren den Köchinnen und Köchen, den Anwohnern des Mühlenwegs, den Standbetreibern und nicht zuletzt den unverzichtbaren Helfern aus den beiden veranstaltenden Vereinen sei an dieser Stelle herzlich für ihren engagierten Einsatz gedankt.



## Rückblick auf das Sommerfest 2011

Von Joachim Kuboth



Bei herrlichem Sommerwetter erlebte die Kirchwiese am Wochenende 9. und 10. Juni 2011 ein

wunderschönes Sommerfest der Holzlarer und Hohlzer Vereine. Ausrichtender Verein war vergangenes Jahr unser Bürgerverein Holzlar. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Bürgervereins, Joachim Kuboth, der bei der Vorstellung der Festwiese auf die besondere Bedeutung der Kirchwiese als traditionelle Fußballwiese für die Holzlarer Kids und die traurige Entwicklung hinwies, eröffnete Oberbürgermeister Jürgen



Nimptsch das Fest. Auch er betonte das Bemühen der Stadt um Erhalt solcher freier Spielflächen als Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.

Günter Deus, stellvertretender Bezirksbürgermeister von Beuel forderte in seiner Ansprache das Wiederaufstellen der Fußballtore in naher Zukunft.

Getreu dem Motto des Sommerfestes, „... die Kirchwiese hält uns großartig fit, drum feiern alle Ortsvereine mit!“, waren Jung und Alt in Bewegung, ob beim Step-Tanz, beim Spiele-Parcours, Kettcar-Rennen der Jugendfarm, beim



Segway-Fahren (Firma *BONN on WHEELS*), Bogenschießen der Holzlarer Ritter, Glücksrad des Veedelszoch-Ausschusses und der Junggesellen



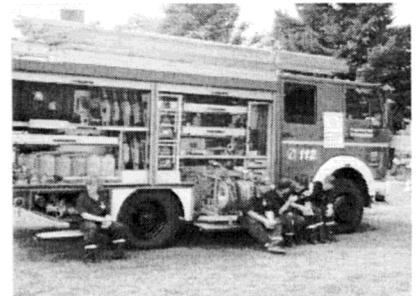
usw. oder beim Mitrocken der Live-Band STY. Rund zwei Dutzend Vereine und Gruppierungen beteiligten sich auf „Holzlar's schönstem Festplatz“ und gestalteten das abwechslungsreiche Programm durch Auftritte u. a. von Kinder- und Jugendchören, den Belladies, dem „Mann am Klavier“ – Stephan Eisel, den Jagdhornbläsern des Hegerings, den Beueler Stadtsoldaten, dem Fähdelschwenken der Junggesellen, dem Zauberer Martin, dem Kinderballett Schäfer-Long, den Bambini-Fußballern und den kleinen Judokas des BSV Roleber.



Zum Rahmenprogramm gehörten u. a. eine Multimedia-Show über „Holzlar gestern und heute“ und die Renovierung der Holzlarer Mühle in

der Turnhalle, ein Kinderflohmarkt entlang der gesamten Festwiese, die Feuerlösch-Vorführung der Freiwilligen Feuerwehr Holzlar,

Luftballonwettbewerb und Torwandschießen aus Heidebergen, Button-Herstellung am Stand des Fördervereins der KGS, die schon traditionelle Wahl



des Holzlarer Kinderprinzenpaars am Sonntagnachmittag (5 Jahre zuvor hatte die Wahl auf der Kirchwiese zum ersten Mal stattgefunden) und das vom Bürgerverein Holzlar mit hervorragenden Preisen organisierte Sommerfest-Rätsel.



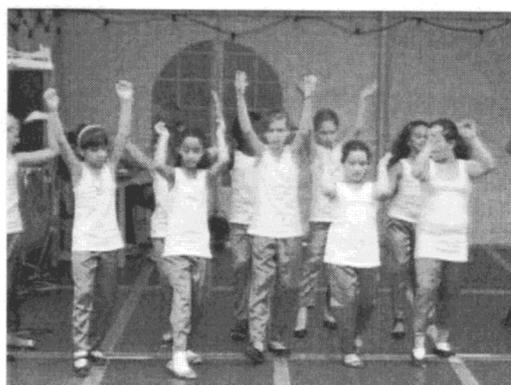
Nicht nur das vielfältige Programm und die Musik begeisterten das Publikum auf dem Festgelände; schon von weitem lockte der Duft von süßer Zuckerwatte und gebrannten Mandeln (KC Holzlarer Ritter), von frisch gebackenen Waffeln oder provencalischen Bratkartoffeln (beides vom Bürgerverein Holzlar angeboten). Pils, Kölsch und alkoholfreie Getränke gab es frisch gezapft bei der KG der Lustigen Brüder, Wein schenkte der Bürgerverein Kohlkaul aus, Kaffee und Kuchen wie



immer beim Bürgerverein Roleber-Gielgen, Bratwürste und Pommes gab es beim Bürgerverein Hoholz, leckeres Mühlenbrot bot der Mühlenverein an, frisch gebratene Reibekuchen verkauften die Orijinale an ihrem Stand.



So lockte das Fest, das nun schon zum 33. Mal in Folge stattfand, viele Besucher von Nah und Fern zum gemeinsamen, fröhlichen Feiern auf der Kirchwiese an. Am frühen Sonntagabend endete bei herrlichem Wetter und fröhlicher Atmosphäre ein gelungenes Fest der Ortsvereine mitten in Holzlar!





## Grußwort zum 100jährigen Geburtstag der Holzlarer Schule

Die Katholische Grundschule in Holzlar feiert 2012 ihr 100jähriges Bestehen. Die Schulgründung ist eng mit der Geschichte des Bürgervereins Holzlar verbunden, der kurze Zeit nach seiner Gründung 1908 als eine Art „Bürgerinitiative“ im Februar 1909 den Anstoß zum Bau einer zweiklassigen Volksschule mit Lehrerwohnung und Schulgarten gab. Für das Baugrundstück stellte der damalige und erste Vorsitzende der Bürgervereinigung der Gemeinde Holzlar, Theodor Jonas, Ackerer von Beruf, seine Parzelle zwischen Hauptstraße und Mühlenbach zur Verfügung. In der Person des Hauptlehrers Paul Langen, der gleichzeitig Schriftführer des Bürgervereins war, verband sich zwei Jahrzehnte später in enger Weise das gemeinsame Geschick. Als Holzlar 1994 seine 600-Jahrfeier beging, übergab der Bürgerverein die von ihm wiederentdeckte und restaurierte alte, doppelflügelige Schultür aus massiver Eiche der Schule. Heute hängt sie an der Wand im Eingangsfoyer und empfängt jeden Besucher. Im Sommer 2010 initiierte der Bürgerverein die Verlegung eines „Stolpersteins“ am Gehweg vor der Schule zum Gedenken an das Schicksal von Paul Langen. Vielfältige gemeinsame Aktivitäten, wie die Fußballturniere, die Sankt Martinzüge oder die Schulhoferweiterung zeugen vom fruchtbaren Miteinander. Als der Bürgerverein 2008 seinen 100. Geburtstag feierte, schenkten ihm die Schulkinder das wundervolle, selbstgeschaffene Buch „Kinder in Holzlar. Ein Kinderführer für Holzlar“.

Der Bürgerverein Holzlar e. V. gratuliert der Katholischen Grundschule, den Schülerinnen und Schülern sowie dem gesamten Kollegium ganz herzlich zu ihrem 100. Geburtstag und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Selten erlebt ein Schulgebäude, eine Elementarschule heutzutage ein derartiges Jubiläum. Auch 2012 ist es eine sehr moderne, schmucke und lebendige Schule mit einem guten Weg der Integration und Inklusion, die da mit ihren dunkelroten Backsteinziegeln glänzt - wie seinerzeit nach den Osterferien 1912 bei ihrer Eröffnung. Die damals als junges Hochstämmchen von der Baumschule Dahs für 3 Mark vor das Gebäude gepflanzte Kastanie erblüht in diesem Jahr nach 100 Jahren in voller weißer Pracht und zeugt von einer ungemeinen Vitalität. Wir wünschen der Holzlarer Schule auch für die nächsten 100 Jahre viel Glück, Gottes Segen, reiche Kinderscharen und erfolgreiche Lehrkräfte!

Im Jubiläumsjahr will der Bürgerverein der Schule zum Geschenk die beiden Wetterfahnen rekonstruieren und wieder anbringen, die einst das Schuldach an der Hauptstraße zierten (siehe hierzu den Spendenaufruf). Die in der AG Holzlar/Hoholz organisierten Ortsvereine wollen dem Beispiel des Bürgervereins folgen und mit einem Teil des diesjährigen Sommerfesterlöses dieses Projekt unterstützen.

Für den gesamten Vorstand  
Joachim Kuboth

Bürgerverein richtet Sonderkonto aus Anlass des Schuljubiläums in Holzlar ein

Von Joachim Kuboth



Die Katholische Grundschule Holzlar feiert dieses Jahr ihr 100jähriges Bestehen. Die Gründung der Schule ist eng mit der Geschichte des Bürgervereins verbunden, der 1909 den Anstoß zum Schulbau gab. Aus Anlass des Schuljubiläums will der Bürgerverein Holzlar e. V. ein besonderes Geschenk machen: Die historischen zwei Wetterfahnen\*), die einst das Dach zierten, sollen rekonstruiert und wieder angebracht werden. Dafür hat der **Bürgerverein Holzlar e. V.** (Kontoinhaber) folgendes **Spendenkonto** bei der **Sparkasse KölnBonn (BLZ 37050198)** eingerichtet: **Konto 1930619190 wg. „Wetterfahne“**. Er bittet die Holzlarer Bevölkerung, ehemalige SchülerInnen und Alteingessene um Unterstützung dieses

Projektes. Sollten Spendengelder übrig bleiben, so werden sie auch der Schule zur Verfügung gestellt. Nähere Info beim Vereinsvorstand unter: 480717 (J. Kuboth).

\*)Anm. d. Redaktion: Soweit wir aus den Schulakten wissen, hat die Bauklempterei/Schlosserei Heinr. Röger dem Königlichen Hochbauamt in Siegburg eine Rechnung „...über 2 Wetterfahnen zum Schulbau in Holzlar auf 126 M lautend“ eingereicht, die am 22.02.1912 zur Auszahlung an das Bürgermeisteramt Menden in Siegburg-Mülldorf weitergeleitet wurde. Eine Skizze liegt nicht mehr bei den Akten; die Wetterfahnen waren wohl mit einer filigranen Jugendstilumrahmung und der Jahreszahl „1911“ [dem Jahr des Baubeginns] in der Mitte gestaltet, so berichten ehemalige Schüler, und so ist es auf einer alten Postkarte vom Anfang der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts zu erkennen

TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++ TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER++

Einen tollen Überschuss gab es bei dem diesjährigen Sommerfest der Holzlarer und Hoholzer Vereine, das der Bürgerverein Holzlar auf der Kirchwiese organisiert hatte. Auf der Herbstsitzung der AG Holzlar/Hoholz erhielt die GGS Om Berg einen Teil des Überschusses für Schülerprojekte, der andere Teil wurde stellvertretend dem Bürgerverein Holzlar für den weiteren Ausbau des Kinderspielplatzes an der Paul-Langen-Str. übergeben (siehe Foto). Der Vereinsvorsitzende Joachim Kuboth dankte noch mal allen teilnehmenden Vereinen und Einrichtungen für ihr Engagement und den vielen Gästen für ihren Besuch auf der Kirchwiese, die alle zu dem großartigen Erfolg des Sommerfestes 2011 beigetragen hatten.



TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++ TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER++



Trotz kaltem Wetter war der Kinderveedelszoch Heidebergen und der anschließende Kinderkostümfest der Holzlarer und Hoholzer Vereine am 5. Februar 2012 im katholische Pfarrheim wieder ein voller Erfolg. Zusammen mit den Kindern feierten unter anderem die Liküra, die Bambinis der Lustigen Brüder und natürlich das Holzlarer Kinderprinzenpaar einen schönen karnevalistischen Nachmittag.

TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++ TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER++

Die Katholische Grundschule Holzlar wurde vor 100 Jahren gegründet. Aus diesem Anlass steht die diesjährige Projektwoche vom 21.-24. Mai 2012 unter dem Titel "Die letzten 100 Jahre". Hierbei beschäftigt sich jedes Kind mit einem Aspekt der Geschichte der Grundschule. Die Ergebnisse werden am 24. Mai 2012 ab 17 Uhr im Rahmen einer Feier mit allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Ehemaligen und allen Interessierten präsentiert.



TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++ TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER++

Die Mauer des vor 350 Jahren errichteten und ab 1968 als Kulturdenkmal bewahrten alten evangelische Friedhofs von Holzlar wurde letztes Jahr durch den Eigentümer, die evangelische Gemeinde Holzlar, wieder in Stand gesetzt. Aus diesem Anlass plant die evangelische Gemeinde Holzlar für den Sommer 2012 eine Feier und Andacht auf dem Gelände des alten Friedhof. (Der Friedhof befindet sich zwischen dem Haus Hauptstraße 57a und dem Mühlenbach).

TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++ TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER+++TICKER++